

HART WIE KRUPPSTAHL...

von Savitri Dēvi

W I E K R U P P S T A H L "

von Sawitri Dêwi

I N H A L T.

A T.

T E I L I : DER UNTERSCHIED ZWISCHEN UNS UND DEN
ANDEREN.

- K A P I T E L I 388 Nicht "Glück", sondern Pflicht.
K A P I T E L II ___ Nicht "Menschheit", sondern göttliche Elite.
K A P I T E L III ___ Die Weisheit des sternhellen Weltraumes.

T E I L II : UNSER BENEHMEN IN DER HEUTIGEN ROLLE.

- K A P I T E L IV 88 Die Nachkriegswelt: eine Hölle.
K A P I T E L V ___ Kameraden, Verbündete, und Werkzeuge.
K A P I T E L VI ___ Der Feind und seine Knechte.

T E I L III : UNSER BENEHMEN UNTER UNS.

- K A P I T E L VII ___ ~~Führer~~-Kultus und nationalsozialistische Orthodoxie
K A P I T E L VIII ___ Gleichen und Überlegenen.
K A P I T E L IX 388 Der einfache, treue Kämpfer.

E P I L O G.

"Nach der Sintflut: wir!" (Dr. Goebbels, 1945.)

V O R W O R T.

Junge Nationalsozialisten, junge arische Leute __ Deutsche, und auch Nicht-Deutsche__ der ganzen Welt, die noch heute, nach all diesen Jahren der systematischen Verleumdung unseres ewigen Führers und seiner ewigen Ideale, den Mut besitzen, zu ihm und zu ihnen sich zu bekennen, Ihre Gegenwart auf Erde ist, in der Mitte der Hoffnungslosigkeit der Nachkriegszeit, in sich schon ein Hoffnungszeichen. Ich danke Ihnen herzlich, ja, leidenschaftlich, für Ihre Gegenwart, für Ihre Existenz und all, was sie bedeutet, ich, die die Enttäuschung der deutschen Niederlage 1945 miterlebt, und mich vor der hässlichen Nachkriegswelt bis zur Verzweiflung geekelt habe. Ich danke Ihnen, tapfere junge Leute; meine Kameraden des nächsten Menschenalters; meine geistige Kinder, denn Sie sind den Weg aus dieser satten, dummen, langweiligen Welt, nicht zu derjenigen, die es einst um unseren Führer auf der Höhe seiner Macht gab (die ihm einheitlich nicht ergeben, also, in ihrer Gesamtheit, seiner nicht würdig war), sondern, zu einer besseren, stärkeren, kompromissenloseren seiner Ideale gründlich treueren solchen. Sie sind der Weg aus der heutigen Hölle, zum künftigen Reich unserer gemeinsamen Träume.

Nur derjenige, der den Alpdruck des Jahres 1945 und der folgenden Jahre erlebt hat, kann Sie völlig schätzen.

Erleben Sie mir ein ~~Blick~~^{Bild} aus jener schauerhaften Zeit wieder ins Leben zu rufen: nicht das Bild der Ruinen Deutschlands, wie ich sie kurz nach dem Ende des Krieges sah, sondern ein noch trauriges: das Bild jener Zeit selbst, mit ihrer ganzen Atmosphäre; auf der einen Seite, Bitternis der Besten; ^{und} Angst und grenzenlose Müdigkeit des Durchschnittsmenschen; auf der anderen, __auf der Seite der feindlichen Welt__ Vernichtungswille, ja, noch schlimmer, Entmannungswille, unter dem Deckmantel einer heuchlerischen "Hilfs"- und "Verbesserungs"bereitschaft. Wie schrecklich sie auch aussehen mögen, waren die materiellen Ruinen nicht endgültig. Sie bestehen heute fast nicht mehr. Die Trümmer hat man weggeräumt und, auf die kahlen Stellen, wiederaufgebaut. Es gibt wohl alte Kunststädte, wie zum Beispiel das alte Nürnberg oder das alte Hildesheim, deren Vertilgung nicht wiedergutzumachen ist, auch wenn sie nochmals erstanden sind. Man wohnt und arbeitet wieder, aber, da wo sie, neu und sauber, sich wieder ausdehnen; in ihnen, wie überall im vor kurzem noch verwüsteten Deutschland fließt das Leben weiter und trotz es den früheren Vernichtungswille der Siegermächte, genau so, wie die Wiedergeburt und unaufhaltbare Entfaltung der neuen deutschen Industrie den Vernichtungswille trotz, der hinter dem infamen Morgenthauplan stand. Nein; es gibt Etwas Anderes als die Erinnerung verkohlte Mauern, ~~welche~~^{was} aus jenem Anfang der langen Erniedrigung, mich bis heute spukt, und das ist die auf jedem Rundfunk und in jeder Zeitung oder Zeitsch ~~Welt~~ der Welt, ja, in fast jeder Rede dieser Zeit immer wiederholte
Förderung:

Deutschlands "Entnazifizierung"; Deutschlands "Umerziehung"; Deutschlands^{II} Integrierung "nochmals in die Gemeinschaft der christlichen Nationen"; mit anderen Worten, die weitere und immer weitere Drohung, unseren erhabenen nationalsozialistischen Geist und die Lebensauffassung, die damit verbunden ist zu vernichten. Verkohlte Mauren sieht man wohl nicht mehr; die Drohung aber, in Menschenherzen, unseren schönen, aristokratischen Glauben (denn er ein Glaube war, ist und bleibt) auszurotten, ist teils schon in Erfüllung gegangen. Man hat die müde Masse, wenn nicht gerade "umerzogen", wenigstens verdummt, und charakterlich verdorben. Man hat sie nicht nur der "Politik", sondern jedem unpersönlichen Gedanken, jeder Frage gegenüber, die dem Alltag etwa übersteht, vollkommen gleichgültig __ fremd; __ man hat sie einerseits vergnügungsgierig, und infolgedessen geläggierig, andererseits, jeder Begeisterung und jeder Kritik unfähig gemacht. Und man verdummt und verdirbt sie weiter. Man versucht nicht nur bei ihr die heilige Lehre des reinen Blutes zu verbieten, sondern den entsprechenden, gesunden Rasseninstinkt, durch alle mögliche Propagandamittel, in ihr zu vernichten, wohl wissend, dass wenn man das erreichen würde, wäre es mit uns, mit unserer Hoffnung, eines Tages die Macht wiederzuergreifen, und mit dem weiteren Einfluss unseres unsterblichen Führers auf Deutschland und auf der besten Menschheit, endgültig aus.

Und dieser Versuch, den Arier zu einem willenlosen, gedankenlosen und vor allem instinktlosen Lebewesen zu wenden, d.h. ihm ~~seiner~~ ^{erst} seine Herrenmenschentugenden und dann selbst seine Existenz als biologisch getrennten Rasantyp, wegzunehmen, findet nicht nur in beiden Restteilen Deutschlands, sondern in der ganzen Welt, statt. Er ist ein Kennzeichen unserer jämmerlichen Zeit. Die Wut der "liberalen", d.h. der jüdisch-kontrollierten Presse, gegen die Rassentrennung in der Süd-Afrikanischen Union, oder gegen die weissen Menschen der Vereinigten Staaten Amerikas und gegen die Engländer, die die Drohung der Bastardisierung mit Widerstandsentschlossenheit begegnen, ist ein Aspekt davon, genau wie die Gesetze, welche in Ost- und Westdeutschland, jede angebliche "Verherrlichung des Nationalsozialismus" für strafbar erklären; genau wie die weltweite Ausgabe von Rundfunksberichten, Filmen, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, die, im Gegenteil, zur Verherrlichung des ...Judentums beiträgt.

Von allen Seiten greift der ewige Lebensfeind Deutschland, sein Soldatentum seinen Ordnungsgeist, seine Erbtugenden der Gründlichkeit und der Treue, deshalb an, weil er darin den Schatten des gefürchteten Nationalsozialismus __ die stetigen Gegebenheiten, die, bei etwas günstigen Umständen, jeden Tag, jede Stunde, ihn wiederhochbringen können __spürt. Er greift, auf der anderen Seite jede Grundlehre des Nationalsozialismus deshalb an, weil er in ihr den siegreichen Durchbruch Deutschlands, ja, Germaniens Seele betrachtet, die sich heute, vor kurzem, wie damals, in den Wikingerfeldzügen, oder später, in den Bauernaufständen des Sechszehnten Jahrhunderts, aber noch stärker, noch unwiderstehlicher, trotz

ja,
 eineinhalb Jahrtausend römischen (verfallsrömischen) und jüdischen Einflusses behauptet hat. Genauer als jeder anderer Mensch ausserhalb des überzeugten Nationalsozialisten, erkennt der Feind und vor allem der Jude selbst, trotz seiner lärmigen "Umerziehungs" Anstrengung die Wahrheit der alten Worte: "Deutschland ist Adolf Hitler; Adolf Hitler ist Deutschland". Beide stehen in seinem Wege: der ewige arische (auch wenn heute unsichtbare) Führer, und das ewige Volk, in welchem das beste Blut Europas seinen (auch wenn heute tief verborgenen) Kampfgeist, noch bewährt. Noch mehr: der Feind spürt, dass Adolf Hitler nicht nur Deutschland, sondern das Germanentum im allgemeinen auch da von England, von den Vereinigten Staaten Amerikas, von Kanada, Süd-Afrika und Australien und woimmer es sei das reinste Ariertum, woimmer es leben mag, is und, dass das Germanentum, ja, das reine Ariertum, woimmer es leben mag, im Grunde genommen, Adolf Hitler ist, auch dann, wenn es es noch nicht weiss; auch dann, wenn es heute noch, die Botschaft des allarischen Führers ablehnt. Er spürt schon, dass es es morgen, übermorgen, eines Tages, wissen, und darauf stolz sein wird. Er spürt es, weil er, wie wir, noch mehr als wir, vielleicht an die auf die Dauer bestimmende Kraft des gemeinsamen Blutes glaubt.

Deswegen ist der Angriff gegen uns weltbreit wie der Ozean.

Auch deswegen bilden Sie, junge deutschen Kämpfer, junge arischen Kämpfer des ganzen Erdballs, die Hoffnung der Welt. Denn gegen die gesamte Stosskraft dieses schaumenden Ozeans des Hasses, der unendlich und unermüdlich scheint, stehen Sie felsenfest, meine jüngere Kameraden Sie allein.

Binnen zwanzig Jahren werden wir, die Alten, die vor, während und nach der Tragödie von 1945, den Hitlerglaube stets aufrechterhielten, und erhalten, ja, im Feuer des täglichen, geduldigen, grimmigen geistigen Widerstandes gegen eine ganze Welt, verstärkt haben, alle tot sein. Sie werden aber noch da sein, Sieger oder besiegt es hängt von Ihnen ab. Solange Sie felsenfest an unserer nationalsozialistischen Lebensauffassung halten werden, werden Sie Sieger, ja, unbesiegbar sein, auch dann, wenn Sie zum Schweigen gezwungen sind; solange werden die grossen Toten des kämpfenden Deutschlands und des mit Deutschland verbündeten All-ariertums: die während der Kampfzeit Gefallenen der Bewegung die auf allen Schlachtfeldern aller Fronten für die nationalsozialistische Idee Gefallenen des Zweiten Weltkrieges; die in den antihitlerschen Vernichtungslagern der Nachkriegszeit, im ganzen Europa und mehreren Teilen der Welt, zum Tode Gefolterten in Ihnen weiterleben und weiterwirken; in Ihren Reihen, den Worten des Horst Wessel Liedes entsprechend, "weitermarschieren"; solange werden Sie, als Hüter einer ewig wahren Idee, historisch Etwas Grosses, Ihrer beschränkten, persönlichen Individualitäten unermässlich Höherstehendes, bedeuten, auch dann, wenn Sie Niemand kennen wird. Und wenn Sie, das günstige Spiel heute noch ganz unvorstellbarer Umstände klug ausnützend, sich zum ersten Schritt auf der Ebene der materiellen Wirklichkeit entschliessen werden, der,

auf die Dauer, Ihnen die Macht schenken wird, dann wird es für die hässliche Lügner- und Bastardenwelt, die wir seit dem Zusammenbruch 1945 zu dulden gezwungen sind, der Anfang des Endes sein.

Die Voraussetzungen dafür sind aber Ihr Charakter, und die Orthodoxie Ihres nationalsozialistischen Glaubens: Ihre Selbstlosigkeit, Ihre Willenskraft, Ihre Beharrlichkeit, Ihre Geduld, Ihre Wachsamkeit, alle Ihre Tugenden und Ihre Treue an Adolf Hitler, unseren ewigen Führer, und an die Werte der höheren Menschheit, die er verkörpert und für immer verkündet diese Werte für deren Verteidigung Deutschland im Zweiten Weltkriege sein Alles geopfert hat. Uner-schütterlich Nationalsozialist und möglicher ~~Mitgründer~~ ^{Mitbegründer} unserer regenerierte Welt ist nur derjenige, der sich Nationalsozialist fühlt nicht nur, ja, nicht "vor allem", weil er dazu "erzogen" wurde, auch nicht nur, ja, nicht vor allem weil er glaubt, dass die Hitlerweltanschauung noch heute die beste für Deutschland ist, sondern, weil er die Grundlehre, die Ethik und die Logik dieser Weltanschauung, für den einzigen Ausdruck der Wahrheit in und für sich, der Wahrheit aller Zeiten und seiner eigenen Wahrheit, seiner allertiefsten Sehnsüchten, seiner eigenen, natürlichen Wertestufung, mit anderen Worten, weil er sie für seine einzig mögliche Auffassung anerkennt, und Adolf Hitler als seinen ewigen Führer liebt und verehrt. Uner-schütterlich Nationalsozialist und möglicher Mitbegründer unserer regenerierten Welt ist nur derjenige, der die Werte der höheren Menschheit in der eigenen Substanz trägt, gerade das Alles, in der nationalsozialistischen Weltanschauung besonders schätzt, was der Feind ~~gerade~~ in ihr ~~hasst~~ am meisten hasst, und uns mit Recht, von seinem Standpunkt besonders vorwirft, ist von vorne herein gegen jede mögliche "Umerziehungs"propaganda vollkommen gepanzert.

Meine jüngere Kameraden, allein Ihre Gegenwart ist, in der heutige Nachkriegshölle, ein Hoffnungszeichen. Die Verwirklichung unserer gemeinsamer Hoffnung heisst aber nicht die Wiederherstellung des nationalsozialistischen Grossdeutschlands wie es einst war, d.h, mit so vielen Millionen Parteigenossen, die sich von den logischen Folgen der nationalsozialistischen Grundlehre nicht ganz bewusst waren, und mit so vielen ausgesprochenen Verrätern dazu, auch unter den Leuten in Vertrauensstellen. Sie heisst, diesmal, die restlose Säuberung der gesamten arischen Menschheit und ihre gründliche Umordnung unter der Herrschaft der Besten oder Würdigsten im Geiste Adolf Hitlers. Sie mag sehr weit in der Zukunft liegen; sie mag uns näher sein als wir es zu glauben wagen. Eins ist allerdings klar: sie ist nur dann möglich, wenn es in dem Moment, wo Alles für den Umsturz der jetzt bestehenden Regierungsformen vorhanden sein wird, und auch nachher, einen Kern aus Nationalsozialisten gibt, der, jahrzehntenlang, und vielleicht, Menschenalter für Menschenalter, jahrhundertlang, jeden Versuch der feindlichen Umgebung, ihn, durch alle Mittel, "um-zuerziehen", siegreich widerstanden haben wird.

Diese Seiten richten sich an alle, für welche gerade dieser Widerstand gegen

die viele und verschiedene "Umerzieher", die grösste Freude bildet; an allen denen es "Spass macht", heiter und felsefest, Tag für Tag, dem Feinde gegenüber zu stehen, und Alles, was er uns, anstatt unseres schönen und harten Rassenglaubens, anzubieten hat, mit einem Lächeln der Verachtung abzulehnen; an alle, junge Deutschen, junge Europäer, junge rassenbewusste Arier der ganzen Welt, die, weit davon, sich davor zu "schämen" und es zu "bereuen", stolz auf all das sind und bleiben wollen, was im Dritten Reiche, im Name des deutschen Volkes und dessen Interessen, und im wirklichen Geiste des Führers, unternommen wurde. Sie richten sich an alle, die, als Arier (noch mehr als Deutsche, wenn sie von Geburt das Vorrecht haben, Landsleute des Führers zu sein) der heutigen, immer une immer weiter bastardisierten Welt __der Welt unserer "Umerzieher"__ gegenüber, ein freudiges, trotziges, unbesiegbares Überlegenheitsgefühl empfinden, und es weiter geniessen wollen, bis zum Tage, wo wir, oder unsere Nachkommen, auf ~~ih~~ den Trümmern dieses kranken Affentums unsere reine, harte Heldenwelt bauen werden. Sie erzählen von Widerstand, von Trotz, von Stolz und von Kampffreude, und geben Ihnen, meine jungen Kameraden zusammen mit der Liebe einer älteren Mitkämpferin, den Rückstrahl der Erfahrung der ~~letz~~ Jahre: die Stimme eines ganzen Lebens, der arischen Sache von Anfang an geweiht.

Mit anderen Worten, ich habe an Sie so geschrieben, wie ich zu Ihnen offen gesprochen hätte, wenn es mir möglich gewesen wäre, Sie alle, irgendwo auf freiem Boden zu sammeln.

In der Erwartung der unvorstellbaren Umstände, die, eines Tages, (wir hoffen es) das offene Wort __und die offene Tat: den ungetarnten Angriff gegen Alles, was uns im Wege steht__ ermöglichen werden, grüsse ich Sie;

Heil Hitler!

Savitri Devi Mukherji

Geschrieben in Montbrison (Frankreich)
am 54. Geburtstage Horst Wessels:
9. Oktober 1961.